

Beschlussprotokoll der Sitzung des Fachausschusses
„BAU, HÄFEN, UMWELT, VERKEHR, WIRTSCHAFT, STADTPLANUNG, STADTENTWICKLUNG“
(Beirat Woltmershausen)
Öffentliche Sitzung (Nr. 14/23-27) am 01.09.2025 von 19:30 bis 20:35 Uhr
Ort: Reisende Werkschule, Dötlinger Straße 2-4, 28197 Bremen

Anwesend: Florian Dietrich, Ole Lindemann, Holger Meier, Kaspar Nickel, Lukas Prinz, Eike Schubert (i.V.), Stephan Schulz, Edith Wangenheim (i.V.)
beratend: Aurelia Schleifert

fehlend: Anja Leibling, Holger Meier (e)

Gäste: Vertreter:innen der Presse und interessierte Bürger:innen

Leitung: Uwe Martin

Protokoll: Anna Schreiner (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit der Sitzung wird festgestellt. Die vorliegende Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.06.2025 (Nr. 13/23-27)

Beschluss: Das vorliegende Protokoll wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 3. Nachbesprechung Ortsbegehung zu verkehrlichen Belangen im Vorderen Woltmershausen am 27.05.2025

Sachlage:

Der Grund für die Ortsbegehung waren verschiedene Anfragen des Beirates Woltmershausen sowie die damit verbundenen verkehrlichen Aufgabenstellungen im Vorderen Woltmershausen. In Abstimmung mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) wurde seitens der senatorischen Dienststelle für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) zu einer Ortsbegehung eingeladen. Am Termin ebenfalls anwesend waren die Vertretung der senatorischen Dienststelle für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW), das Ortsamt, Beiratsmitglieder und sachkundige Bürger:innen. Die während der Ortsbegehung entwickelten Ideen sollen in einem nachfolgenden Termin zwischen den Behördenvertreter:innen weiter diskutiert und ggf. für eine Umsetzung vorbereitet werden.

Besprochene Inhalte:

**1) Neugestaltung des Knotenpunkts Auf dem Bohnenkamp, Am Tabakquartier und Hermann-Ritter-Straße
→ Zielsetzung des Termins: Festlegung von provisorischen Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen verkehrlichen Situation**

Der obige Knotenpunkt wurde bereits in der Vergangenheit im Rahmen eines Verkehrsgutachtens untersucht. Im Gutachten wird der Knotenpunkt in seiner derzeitigen Ausführung als hochbelastet dargestellt. Als Maßnahme zur Verbesserung der verkehrlichen Situation wird im Gutachten die Errichtung einer Lichtsignalanlage (LSA) vorgeschlagen. Da diese aus verschiedenen Gründen (u.a. finanzielle Gründe) in Kürze nicht umsetzbar sein wird, sollen bei der Ortsbegehung von anwesenden Behördenvertreter:innen kurzfristige Maßnahmen vorgeschlagen werden, die die Situation entschärfen sollen.

- a) Vorschlag: Fahrbahnmarkierungen/Fahrradstreifen am Knotenpunkt deutlicher herausarbeiten.

Einschätzung Straßenerhaltung (ASV): Es besteht dafür kein Bedarf.

- b) Vorschlag: Einrichtung einer provisorischen LSA.

Einschätzung ASV: Die Umsetzung der Maßnahme ist grundsätzlich möglich. Der Beirat sollte dabei bedenken, dass eine LSA in den auf den Knotenpunkt zulaufenden Straßen jeweils einen Rückstau auslösen könnte und ob dieser Rückstau in Kauf genommen werden kann.

Vorschlag Ortsamtsleiter (OAL): Um einen Rückstau in Teilen vermeiden zu können, wäre ggf. eine Veränderung der Verkehrsführung über die Straße Auf dem Bohnenkamp bis zur Dötlinger Straße in Betracht zu ziehen.

- c) Vorschlag: Schaffung einer Kreisverkehrsregelung.

Einschätzung SBMS und ASV: Die Gesamtfläche der Kreuzung ist zu klein, um den Knotenpunkt als Kreisfahrbahn umbauen zu können.

- d) Vorschlag: Schaffung eines Wartebereichs in Form einer Fahrradtasche für die aus der Straße Auf dem Bohnenkamp kommenden und auf die Hermann-Ritter-Straße wechselnden Radfahrenden.

Einschätzung der Behörden: Es bestehen grundsätzlich keine Einwände.

- e) Vorschlag: Sicherung der Radwegkurve (aus der Straße Am Tabakquartier auf die Hermann-Ritter-Straße) durch Weiterführung des bepflasterten Radweges ca. bis zur ersten Einfahrt auf den Parkplatz (Hermann-Ritter-Straße, stadteinwärts).

Einschätzung ASV: Die Machbarkeit sowie die Finanzierung müssten zunächst geprüft werden. Um die Maßnahme umsetzen zu können, müsste ein Stück des Grünstreifens zum Radweg umgebaut werden. SUKW müsste prüfen, ob dies möglich ist.

- f) Vorschlag: Anbringung zusätzlicher Beschilderung mit Verkehrszeichen als Hinweis zum Setzen von Blinkzeichen bei einer Richtungsänderung.

Einschätzung der Behörden: Es bestehen grundsätzlich keine Einwände.

2) Schaffung eines Fußgänger:innenüberwegs (FGÜ) oder einer Querungshilfe in der Hermann-Ritter-Straße auf der Höhe Haltestelle "Auf dem Bohnenkamp"

→ Zielsetzung des Termins: Festlegung von Maßnahmen

- a) Vorschlag: Errichtung eines FGÜ.

Einschätzung ASV: Die Schaffung eines FGÜ ist wegen des Kurvenbereichs nicht möglich. Damit die Verkehrsteilnehmer:innen rechtzeitig reagieren können, muss ein FGÜ gut einsehbar sein. Außerdem müssten die Autofahrer:innen im Kurvenbereich halten, was für den Gesamtverkehr problematisch wäre und unnötige Rückstaus auslösen könnte.

- b) Vorschlag: Errichtung einer Querungshilfe.

Einschätzung ASV: Die Errichtung einer Querungshilfe ist wegen des zu engen Straßenquerschnitts ebenfalls nicht umsetzbar.

3) Errichtung einer neuen Bushaltestelle „Am Tabakquartier“ (stadtauswärtige Richtung)

→ Zielsetzung des Termins: aktueller Planungsstand und Umsetzungshorizont

Die Besprechung der Maßnahme konnte nicht stattfinden, weil die zuständige Sachbearbeitung nicht vor Ort war. Derzeit findet eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange statt. Im Anschluss an das Anhörungsverfahren wird der Beirat über die weiteren Schritte in Kenntnis gesetzt.

4) Verbesserung der Radverkehrsführung in der Hermann-Ritter-Straße

→ Zielsetzung des Termins: Grundsätzliche Führung und Anpassung der Übergänge zur Simon-Bolivar-Straße

- a) Vorschlag: Umbau der Straße mit einem separaten Radweg.

Einschätzung SBMS: Umsetzung der Maßnahme ist nicht realistisch, weil ein Umbau der Straße vor nicht allzu langer Zeit bereits stattgefunden hat.

- b) Vorschlag: Schaffung roter Fahrradwege in den bereits markierten Bereichen:

Einschätzung ASV: Die Rotmarkierung der Flächen ist nicht möglich, weil aufgrund der Fahrbahnbreite der Sicherheitsstatus eines rot gefärbten Fahrradstreifens nicht gegeben ist.

- c) Vorschlag: Verbreiterung der bestehenden Radwegmarkierungen.

Einschätzung ASV: Die vorgeschlagene Maßnahme ist nicht zielführend, weil die Fahrradstreifen bereits jetzt von PKWs angefahren werden. Mit einer Verbreiterung wird nur der Schein erweckt, dass die Fahrradstreifen sicher seien. Aufgrund des zunehmenden Verkehrs und zum Schutz der Radfahrenden sollten die Markierungen auf lange Sicht entfernt werden und der Radverkehr nicht mehr auf der Fahrbahn geführt werden.

- d) Vorschlag: Umsetzung von verkehrslenkenden Maßnahmen durch Verlegung der stadtauswärtigen Radwegeführung in die Mittelkampstraße.

Einschätzung der Behörden: Der Vorschlag wird positiv aufgenommen. Sollte die stadtauswärtige Radwegeführung nicht mehr entlang der Hermann-Ritter-Straße verlaufen, könnte der stadteinwärtige Radweg ggf. als baulich getrennte Radverkehrsanlage geführt werden. Dafür müssten Parkplätze und Grünflächen zum Radweg umgebaut werden. Ob der Platz dafür ausreichend wäre und die Dooring-Zone eingehalten werden kann, müsste vom ASV zunächst geprüft werden.

Eine Problematik ergibt sich aus der Situation, dass beim Umbau von Anlagen diese nach dem neuesten Standard umgebaut werden müssten. Dieser Umstand könnte dazu führen, dass die Kosten höher ausfallen könnten als erwartet.

5) Nachhaltige Instandhaltungsmaßnahmen des Radwegs in der Simon-Bolivar-Straße

→ Zielsetzung des Termins: Besprechung von Instandhaltungsmaßnahmen und verkehrsbehördlichen Möglichkeiten

Die Instandhaltung vom ASV berichtet, dass der Radweg in regelmäßigen Abständen überprüft und instandgesetzt wird. Wegen der im Radweg hochkommenden Wurzeln könne das ASV nichts ausrichten, da diese nicht ohne weiteres entfernt werden können. Aktuell gilt der Bereich trotz der Erhebungen als verkehrssicher und stellt keine Gefahrenstelle für die Radfahrenden dar.

Die Grünordnung schlägt ein Verfahren vor, mit dem die Wurzeln so behandelt werden, dass sie den Belag des Radwegs nicht mehr hochdrücken. Für die Maßnahme stehen allerdings derzeit keine Mittel zur Verfügung. Sollte im Laufe der nächsten Monate eine Zusage auf Fördergelder zur Baumentsiegelung erfolgen, könnte das Verfahren zu Testzwecken zunächst an einer Stelle im Radweg ggf. Anwendung finden. Alternativ könnte der Beirat die Maßnahme über das Stadtteilbudget finanzieren.

Die von SUKW nach der Ortsbegehung erfolgte Prüfung bezüglich der Sanierung der Baumstandorte am Radweg in der Simon-Bolivar-Straße ergab folgendes Ergebnis. Bei einer nachhaltigen Sanierung müsste der Unterbau unterhalb des Radweges mit Saugwagen abgesaugt werden. Danach müssten ein Belüftungssystem und Baumsubstrat eingebaut und ein versickerungsfähiger Belag verlegt werden. Weiterhin würden noch Kosten für die Baustelleneinrichtung und Absperrungen hinzukommen, sodass sich die Gesamtkosten für die Maßnahmen in einem Umfang von +/- 25.000,- € pro Baumstandort bewegen würden. Ein Pilotprojekt in einem solchen Kostenumfang können derzeit noch nicht umgesetzt werden, da zunächst Standards für eine solche Baumstandortsanierung definiert werden müssten. Die Behörde wird daher nicht kurzfristig tätig werden können.

6) Neugestaltung der stadtauswärtigen Linksabbiegespur für Radfahrende (Knotenpunkt Woltmershauser Straße/Simon-Bolivar-Straße)

→ Zielsetzung des Termins: Besprechung von Maßnahmen

Auf Anfrage aus dem Ortsamt zur Verbreiterung des Radwegs in der Woltmershauser Straße, stadtauswärts, direkt nach dem Tunnel auf der Höhe der LSA, schlägt das ASV folgendes Vorgehen vor. Der Deichkörper, welcher sich auf der rechten Seite entlang des Rad- und Gehweges befindet, soll so abgetragen werden, dass dort ein Fußweg geführt werden kann. Die Böschung des Deichkörpers soll mit Winkelstützelementen gesichert werden. Der aktuelle Fußweg könnte so zu einem zweiten Fahrradstreifen umgebaut werden, sodass sowohl die die Woltmershauser Straße linksquerenden als auch die die Woltmershauser Straße entlangfahrenden Radfahrenden genügend Platz an der LSA hätten. Die große LSA soll nicht versetzt werden. In der Umsetzungsphase ist mit entsprechenden Einschränkungen wie z.B. Sperrungen zu rechnen.

Nach aktuellem Stand wird die Umbaumaßnahme mit Kosten in Höhe von ca. 70.000,- € geschätzt. Noch nicht eingerechnet sind a) die Versetzung der kleinen LSA; b) die Versetzung des Hydranten; c) neue Führung der Stromzufuhr; d) ggf. Kompensationsmaßnahmen für die Fällung eines Baumes. Für die Umsetzung der Maßnahme stehen derzeit keine finanziellen Mittel zur Verfügung, daher wäre eine Finanzierung aus dem Stadtteilbudget notwendig.

Da es sich nur um eine erste Entwurfsphase handelt, kann noch kein zeitlicher Rahmen bezüglich der Umsetzung genannt werden. Um in die weitere Planung einsteigen zu können, wird außerdem vom ASV ein Beiratsbeschluss benötigt.

Ein Fachausschussmitglied spricht sich für eine Beratung in den Fraktionen zur Gestaltung der Radverkehrsführung in der Hermann-Ritter-Straße aus, bevor hierzu ein Beschluss des Beirates ergehen kann.

Ein anderes Fachausschussmitglied schlägt vor, eine testweise Führung des Verkehrs durch das Tabakquartier zu fordern. Er ist der Ansicht, dass die Nutzung der Straße am Gaswerkgraben für PKWs die Rückstaus im Quartier reduzieren könnte.

Der Ortsamtsleiter legt den Fachausschussmitgliedern nahe, in den Fraktionen zu beraten, welche Beschlüsse im Zusammenhang mit den Ergebnissen aus der Ortsbegehung sinnvoll wären. Hierzu zählen zunächst die von den Behörden bei der Ortsbegehung als grundsätzlich unproblematisch umzusetzenden Maßnahmen: 1b) Einrichtung einer provisorischen LSA am Knotenpunkt Auf dem Bohnenkamp, Am Tabakquartier und Hermann-Ritter-Straße; 1d) Schaffung eines Wartebereichs in Form einer Fahrradtasche für die aus der Straße

Auf dem Bohnenkamp kommenden und auf die Hermann-Ritter-Straße wechselnden Radfahrenden; 1f) Anbringung zusätzlicher Beschilderung mit Verkehrszeichen als Hinweis zum Setzen von Blinkzeichen bei einer Richtungsänderung im Bereich des Knotenpunkts Auf dem Bohnenkamp, Am Tabakquartier und Hermann-Ritter-Straße; 4d) Umsetzung von verkehrslenkenden Maßnahmen durch Verlegung der stadtauswärtigen Radwegeführung in die Mittelkampstraße.

Zur Neugestaltung der stadtauswärtigen Linksabbiegespur für Radfahrende (Knotenpunkt Woltmershauser Straße/Simon-Bolivar-Straße) fasst der Beirat Woltmershausen folgenden Beschluss.

Beschluss: Der Beirat Woltmershausen bittet das Amt für Straßen und Verkehr die Planung für die Maßnahme „Neugestaltung der stadtauswärtigen Linksabbiegespur für Radfahrende (Knotenpunkt Woltmershauser Straße/Simon-Bolivar-Straße)“ weiter voran zu treiben, die Kosten für die Maßnahme zu ermitteln und dem Beirat mitzuteilen, um eine Finanzierung über das Stadtteilbudget beschließen zu können.

Für die Verbreiterung des Radweges in der Woltmershauser Straße, stadtauswärts, direkt nach dem Tunnel auf der Höhe der Lichtsignalanlage, soll nach Erstentwurf des Amtes für Straßen und Verkehr folgendes Vorgehen möglich sein: Der Deichkörper, welcher sich auf der rechten Seite entlang des Rad- und Gehweges befindet, soll abgetragen werden, dort soll dann ein Fußweg geführt werden können. Die Böschung des Deichkörpers soll mit Winkelstützelementen gesichert werden. Der aktuelle Fußweg könnte so zu einem zweiten Fahrradstreifen umgebaut werden, sodass sowohl die die Woltmershauser Straße Richtung Simon-Bolivar-Straße linksquerenden als auch die die Woltmershauser Straße entlangfahrenden Radfahrenden genügend Platz neben der Lichtsignalanlage hätten. *(einstimmig)*

TOP 4. Stellungnahme des Amtes für Straßen und Verkehr zum [Beschluss des Beirates vom 23.06.2025](#)

Der Ortsamtsleiter verliest die Stellungnahme vom ASV zum Beschluss des Beirates:

Die Installation einer Querungsinsel, wie sie in 2026 auf Höhe Woltmershauser Straße/Huchtinger Straße/Pokhansweg erfolgen soll, bedingt nicht zwingend eine Reduzierung der innerörtlich zugelassenen Geschwindigkeit von 50km/h. Vielmehr ist es Zweck der Querungshilfe, hier durch einen baulich hergestellten Schutzraum die zu querende Fahrbahnbreite zu reduzieren und damit für Fußgänger und Radfahrer eine Überquerung der Fahrbahn bei den gegebenen Umständen der Örtlichkeit zu erleichtern. Ein Antrag aus 2022 bezüglich Anordnung von Tempo 30 im Bereich der Kita Fröbel wurde darüber hinaus mit Hinweis auf die negativen Auswirkungen auf den ÖPNV auf Grundlage der VwV StVO zu §41 abgelehnt. Diese Entscheidung erfolgte unter Abwägung der Sicherheitsaspekte und dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag für den ÖPNV und hat weiterhin Bestand.

Die anwesenden Bürger:innen, die sich für die Errichtung der Querungshilfe und die Verlängerung von Tempo 30 auf Höhe Woltmershauser Straße/Huchtinger Straße/Pokhansweg engagieren, äußern sich zur Stellungnahme vom ASV. Es wird bemängelt, dass die eigentliche Fragestellung in ihrem Kern nicht beantwortet wurde und die Behörde sich lediglich auf eine frühere Entscheidung bezieht. Der Vorschlag des Beirates weicht von der vorherigen Forderung ab und die Entscheidung sollte daher hinterfragt werden. Es wird darum gebeten, bei der Behörde diesbezüglich nochmal nachzufragen. Des Weiteren sollten dem Beirat entsprechende Erhebungen bzw. Messungen, die der früheren Entscheidung zugrunde gelegt wurden, zur Verfügung gestellt werden.

Die Fachausschussmitglieder sprechen sich dafür aus, den Ratschlag der Bürger:innen zu befolgen und raten ihnen zugleich zu einer Petition bei der Bürgerschaft. Die Fraktionen einigen sich darauf, ggf. einen weiteren Beschluss zur Verlängerung von Tempo 30 auf Höhe Woltmershauser Straße/Huchtinger Straße/Pokhansweg der entwickeln.

TOP 5. Bürger:innenantrag zu Baumpflanzungen in der Senator-Paulmann-Straße – vertagt

TOP 6. Berichte aus dem Fachausschuss ./.

TOP 7. Berichte des Amtes

- **Anhörung SBMS vom 27.08.2025** zum Entwurf eines mobil.punktes am Kamphofer Damm/Ecke Woltmershauser Straße. Vorgesehen sind a) die Umsetzung von drei Carsharing-Stellplätzen der Firma Cambio inkl. Ladeinfrastruktur; b) Neuordnung des Bereichs hinter dem reservierten barrierefreien Stellplatz durch die Einrichtung von drei Fahrradbügeln, einer Bikesharing-Station und einer Abstellfläche für E-Scooter; c) Entsiegelung des Bereichs vor dem barrierefreien Stellplatz; d) Schaf-

fung einer Wegeverbindung durch die Grünfläche; e) Platzierung der Stele in Sichtachse zur Woltmershauser Straße; f) Entfernung des Rests vom Kaugummi-Automaten und der nicht mehr notwendigen Poller.

Zum weiteren Vorgehen: Das Planungsbüro erarbeitet im nächsten Schritt die Ausführungsplanung und die Bauleistungen werden vergeben. Die Umsetzung erfolgt ab 2. Quartal 2026, der genaue Umsetzungszeitpunkt des mobil.punkts Kamphofer Damm wird nach Vergabe der Bauleistungen im Frühjahr 2026 mitgeteilt. Vor der Umsetzung wird es eine Anwohner-Information zur Baustelle sowie zum neuen Carsharing-Angebot geben.

Der Fachausschuss stimmt der Maßnahme zu.

- **Anhörung SBMS v. 08.07.2025** zur Änderung der Linienführung der Linie 63 und Einrichtung eines Anruf-Linien-Taxis mit der Liniennummer 67. Ab 18.08.2025 sollen alle Fahrten der Buslinie 63 über die nördliche Route entlang des Tabakquartiers geführt werden. Um weiterhin eine Erschließung für die Anwohnenden der bisherigen Südroute anzubieten, soll zwischen der Siedlung an der Haltestelle Warturmer Platz und der Haltestelle Neuenlander Straße ein Anruf-Linien-Taxi mit der Liniennummer 67 eingerichtet werden. Damit soll der Anschluss an das Straßenbahnnetz weiterhin möglich sein. Die Fahrten müssen 30 Minuten vor Abfahrt telefonisch bestellt werden.

Ein Fachausschussmitglied bemängelt, dass die vorgeschlagene Lösung die Anwohnenden und Anliegender des Schriegersweges und der Warturmer Heerstraße nicht mitberücksichtigt. Die Behörde soll gebeten werden, eine weitere Haltestelle für das Anruf-Linien-Taxi auf der Höhe der beiden oben genannten Straßen einzurichten. Damit könnten auch die Kleingärten sowie die Flüchtlingseinrichtung in der Warturmer Heerstraße versorgt werden.

Das Ortsamt soll hierzu einen Beschluss vorbereiten und zwischen den Fachausschussmitgliedern im Umlaufverfahren abstimmen lassen.

TOP 8. Verschiedenes

- Ein Fachausschussmitglied berichtet über Absperrungen im Dorfkampsweg auf der Höhe der Grundschule und bittet das Ortsamt um eine entsprechende Recherche bzw. Auskunft, welche Arbeiten dort durchgeführt werden sollen.
- Ein Fachausschussmitglied kritisiert die mangelnde Kommunikation bezüglich der Durchführung der Veranstaltung GFNY Bremen Radsportevent im Bereich Am Tabakquartier am 31.08.2025. Die damit verbundenen Straßensperrungen wurden nicht an die Anwohnenden kommuniziert. Das Ortsamt soll beim Ordnungsamt erfragen, ob bei den zukünftigen Sondererlaubnissen die Veranstaltenden mit entsprechenden Auflagen dazu verpflichtet werden könnten, die Anwohnenden über die mit den Veranstaltungen verbundenen Einschränkungen im Straßenverkehr zu informieren.

Lukas Prinz
Stellvertretender Ausschussvorsitzender

Uwe Martin
Sitzungsleitung

Anna Schreiner
Protokoll